

Von Lachsfarben bis Kirschrot

12 Roséweine aus Deutschland und Südeuropa verkostet

In Erwartung lauer Sommerabende war die 12. Weinschmeckerrunde, zu der sich am Samstag, dem 5. April die Weinfreunde im Weinbaumuseum einfanden, den Roséweinen gewidmet. Diese zweimal im Jahr stattfindende, von Gert Moderegger ins Leben gerufene und inzwischen von seiner Nachfolgerin Martha von Westerholt organisierte Veranstaltung wurde, wie gewohnt, vom Weinexperten Arthur Fuchs geleitet.

Für ein vorösterliches und frühlinghaftes Ambiente hatte Weinfreundin Ursula Schwenderling mit einer außergewöhnlichen Tischdekoration gesorgt. Für das leibliche Wohl waren zur Ergänzung des üblichen Weißbrots kräutrige Dippsoßen vorbereitet.

Rosé-Weine aus Frankreich, Deutschland und Italien

Dem Thema „Roséweine aus Deutschland und Südeuropa“ entsprechend, hatte der Probenleiter zwei italienische, vier deutsche und sechs französische Weine, alle von einwandfreier Qualität, ausgewählt. Traditionsgemäß wurden diese in vier Lagen zu jeweils drei Weinen verkostet, wobei mit jeder Lage auch die Preiskategorie der Weine anstieg. Schließlich ist ja ein erklärtes Ziel dieser Veranstaltung, den Teilnehmern die Verkostung von Weinen zu ermöglichen, die man sich selbst nur selten oder nur zu besonderen Anlässen leistet.

Zu Beginn der Präsentation der einzelnen Weine erfuhren die Teilnehmer allerhand Wissenswertes zum Thema Rosé, dessen Verarbeitung dem Weißwein viel ähnlicher ist, als dem Rotwein und dessen Farbe durch die Kontaktzeit der Maische mit den roten Beerenhäuten zustande kommt. Den unterschiedlichen Kontaktzeiten und verwendeten Trauben entsprechend variierten die Farben der einzelnen verkosteten Weine von Lachsfarben bis Kirschrot

10 Prozent aller Weine weltweit sind Roséweine

Roséweine nehmen etwa 10 Prozent der weltweiten Weinproduktion ein. Hauptproduktionsland für Rosé ist Frankreich (allein die Provence produziert fast 10 Prozent der Roséweine der Welt), es folgen Spanien, die USA und Italien. Deutschland liegt bei der Roséproduktion weltweit an fünfter Stelle.

In Deutschland konnte der Rosé 2024 seinen Marktanteil um 14 Prozent steigern, in Frankreich wird inzwischen mehr Rosé als Weißwein getrunken. Im Gegensatz zum weltweiten Rückgang des Weinkonsums nimmt der Konsum von Roséweinen global deutlich zu.

Lediglich zwei der verkosteten Weine waren reinsortig, ein Merlot Rosato aus Italien und ein deutscher Spätburgunder Rosé, alle übrigen Weine waren Cuvées. Wie gewohnt lockerte Arthur Fuchs die Degustation mit interessanten und kurzweiligen Informationen zu Weingütern, Winzern, Anbaugebieten, Verarbeitungsmethoden und Traubensorten auf.

Bei den kurzen Beurteilungen der verkosteten Weine zwischen den Lagen fiel auf, dass sich in der Beurteilung der Teilnehmer kein deutlicher Favorit erkennen ließ, da sich die Sympathien der Verkostenden ziemlich gleichmäßig über die Weine verteilten.

Eigenwillige Aromenvielfalt statt leichte Sommerweinskost

Aus der Reihe fiel aber nach einhelliger Meinung der letzte Wein, ein „Clos du Temple“ aus dem Languedoc vom Weingut Bernard Bertrand. Mit seinem Alkoholgehalt von 14 Prozent und seiner eigenwilligen Aromenvielfalt brach er aus der Reihe der leichten Sommerweine aus. Während einige aus diesem Grunde von diesem Wein enttäuscht waren, empfanden andere dieses Cuvée aus Cinsault, Grenache, Syrah, Mourvedre und Viognier als einen großartigen Wein, der allerdings nicht in die Reihe der an diesem Abend verkosteten, leichten Sommerweine passte. Dieser Wein wird nur in extrem geringer Menge produziert und am Markt zu außerordentlich hohen Preisen gehandelt.

Der Glam-Metal-Rockstar Roséwein

Aus demselben Weingut stammte auch ein einfacherer Wein, der durch seinen für einen Languedocwein ungewöhnlichen Namen „Diving into Hampton Water Rosé“ auffiel. Die Freundschaft zwischen dem ehemaligen Rugbystar und heutigem Starwinzer Bernard Bertrand sowie dem Rockstar Bon Jovi und dessen Sohn Jesse führte zur gemeinsamen Kreation dieses Weines, in dessen Namen die Bongiovis ihrer Heimatgegend an der amerikanischen Ostküste (Hamptons) ein Denkmal gesetzt haben.

Mit solchen und ähnlichen ungewöhnlichen Hintergrundinformationen wurde auch diese Weinschmeckerrunde wieder zu einem genussvollen, informativen und unterhaltsamen Erlebnis, wofür die Teilnehmer Arthur Fuchs mit begeistertem Applaus dankten. Sicherlich sind einige bereits gespannt welchem Thema sich die nächste Weinschmeckerrunde widmen wird. Bis dahin wird aber noch ein halbes Jahr ins Land ziehen, in dem der Weinfreundeskreis noch manch andere Attraktion zu bieten hat.